

Das Wetter konnte nicht besser sein. Vergangenen Samstag führten die katholischen Kirchengemeinden Georgensgmünd, Röttenbach und Mühlstetten ihre gemeinsame Wallfahrt nach Kappl durch. Dort feierten sie gemeinsam mit Dekan Ottenwälder eine hl. Messe. Nach dem Mittagessen führte die Fahrt weiter nach Waldsassen, zur schönen Stiftsbasilika und der Klosterbibliothek. Die umliegenden Cafés luden zu einem kurzen Abstecher ein. Ein weiterer Höhepunkt des Ausfluges war der Besuch in Konnersreuth. Die Pilgergruppe besichtigte das Geburts- und Sterbehaus von Therese Neumann. Diese Frau auch bekannt als „Resl von Konnersreuth“ stammte aus einer armen Schneidersfamilie. In der Fastenzeit im Jahr 1926 erregte diese einfache Frau großes Aufsehen: es zeigten sich die Leidensmale Jesu Christi. Sie blutete aus den Händen, Füßen und aus der Seite. Zudem soll sie visionäre Schauungen durchlebt und ohne Speise gelebt haben. Die Kirche untersucht derzeit die Echtheit des Phänomens.

Die Pilgergruppe beendete ihre Wallfahrt nach einem Besuch auf dem Friedhof am Grab der Resl und einem Besuch in der Pfarrkirche.